

Der unbillige

aber von Gott

gebilligte Tod:

Wurde

Als Der

Frohm und fleißige

Jüngling

Johann Sütke

BONARVM ARTIVM

CVLTOR

durch ein frühzeitiges aber seeliges Absterben

Seinen geliebten Eltern

und

COMMILITONIBVS

Unvermuthet aus dem Gymnasio entrissen und den 2. Feb.

Anno 1727. in Thorn beerdiget ward

Behmüchtig vorgestellt

Von denen sämtlichen

SECUNDANIS

S O N N

Gedruckt bey Joh. Nicolai C. C. Hochw. Raths u. Gymn
Buchdrucker.

197.



Tod/ [uns schauert die Haut da wie DICH
nennen müssen)

In kurzer Zeit hastu Sween Glieder uns
entrissen/

Wir sehen noch bestürzt ins alte Jahr
zurück/

Da du den Bernhard nahmst/ in einem Augenblick.
Ein Monat ist noch nicht in diesem Jahr verflossen/
Da du die andre Schaal des Grimmes ausgegossen/
Indem du einen Freund aus unsrer Classe nimmst/
Und unsre Harmonie so unverhofft verstimmst.
Zwar diesen würgestu auff seinem Kranken-Bette/
Das ist ein kleiner Trost. Doch deine strenge Kette/
Die auch das junge Bold in deine Grüffte reißt/
Macht daß dich die Natur verkehrt und grausam heißet.
Wie

Wir können zu dem Raub noch einen dritten zehlen/
Den wolte man indem in unsre Class erwehlen/
Allein du schloßst vor ihm die Todten-Classenauff/
Und hemtest ihm so früh in Studien den Lauff.
Du soltest uns bey nah die Lust zum Buch verhindern/
Denn willst du unsre Zahl noch ferner oft vermindern;
So kommet jeden fast das Angst-Geschrey vors Ohr:
Es steht der Hannibal der Lebens-Feind am Thor.
Wir haben insgesammt in den bemühten Stunden/
Bey denen Regeln sonst Exceptiones funden/
Die Sterbens-Regel ist hingegen allgemein/
Da die Exception nicht darff zugegen seyn.
So muß vor deinem Hauch auch grüne Jugend fallen/
Ist ließt du deinen Ruff in so weit nur erschallen/
Daß du was abgelebt/ bemooste Bäume hiebst/
Und in die schwarze Brust der Erden Last vergrübst;
So liesse sich die Welt dein Würgen fast gefallen/
So exequirtest du auch das Gesetz an allen/
So zahlte der Natur ein jeder seine Schuld/
So war der Sünden-Gold versüßet mit Bedult.
Jedoch! was sollen wir mit dir expostuliren/
Du must das Würge-Schwerdt nach Gottes Wincke
führen/

Drumb nehmen wir es auch von dessen Händen an/
Zu dem kein Sterblicher/ was thustu? sagen kan.
Da nun das Sterben früh an unsern LUTHER Kom-
men/

So denken wir mit recht: der HERR hat IHR ge-
nommen!

Wir nehmen so wir klug uns diese Lehre drauß-
Bestell auch junge Welt ohn Unterlaß dein Hauß.

Uns

Uns dünckt/ der Tod präget diß in unsere Gemüther:
Ich bin den Frommen süß den Bösen aber bitter.

(Bonis chara

Malis amara)

Drumb solle ein



vor unsern Augē stehn

Damit wir niehmahls nicht was sündliches begehn.
Der SEELIGE war fromm/ drumb konnt ER durch
sein Sterben/

Die süsse Ewigkeit im Himmel-Reich ererben/

Drumb gönnen wir JHM auch die neu erlangte Lust/

Wir warten hier auff Creutz das uns noch nicht betwust:
Betrübtē SEELIGER! gebt hiermit EUCH auch zu
Frieden/

Und folgt dem Hieb nach wenn es GOTT so beschieden/

Denck/ GOTT holt EUREN SOHN auff die A-
cademic,

Da wird ER Hochgelahrt und zwar ohn alle Müh.

